

Räuberjagd vor laufender Kamera

Die Kinderrockband KIZZRock dreht mit Unterstützung der Beilngrieser Polizei ein Musikvideo

Von Fabian Rieger

Beilngries (EK) Dramatische Szenen spielen sich ab am Beilngrieser Kreisel. Vier Räuber – Sonnenbrillen auf der Nase und die schwarze Wollmütze ganz tief ins Gesicht gezogen – rauschen auf kleinen Tretrollern über die Straße. Kurz darauf biegen mehrere Polizeiautos in den Kreisverkehr ein. Blaulicht, Martinshorn. Droht den Beilngrieser Bürgern Gefahr? Haben die vier unbekanntenen Männer gerade eine Bank ausgeraubt? Weit gefehlt.

Vielmehr handelt es sich hier um eine Szene für ein Musikvideo, das die in der Region 10 bekannte Kinderrockband KIZZRock in Beilngries dreht. Unterstützung gibt es von der hiesigen Polizeidienststelle. Schließlich lautet der Titel des Musikstücks „Die Polizeieieieie!“.

Szenenwechsel. Inzwischen sind die Räuber an der Ampelkreuzung angekommen. Rotlicht? Interessiert die Verbrecher nicht. Das lässt sich die Polizei natürlich nicht gefallen. Die Beamten geben alles, um die Bande zu erwischen.

Zwei Tage lang sind die Musiker mit dem Dreh beschäftigt. KIZZRock – das sind der Zandta-Klaus (Klaus Schreiber, Sänger und Songurheber aus Schönbrunn), Mane (Manfred Schrodt, E-Gitarist aus Großmehring), Erni (Ernst Schlagbauer, Bassist aus Schellendorf), Flifi (Jürgen Kotsch, E-Gitarist aus Ingolstadt) und Bärni (Bernhard Hiemer, Schlagzeuger aus Zandt). Inzwischen haben sie ihre zweite CD veröffentlicht. Der Name ist Programm. Hinter Titeln wie „Komantschn-Karl“, „Fußball-Weltmeister“ und „Großeltern unchained“ steckt waschechte Rockmusik für Kinder. „Es ist beeindruckend, was man mit dieser Musik erreichen kann“, sagt Klaus Schreiber, während sich seine Kollegen für die nächste Filmszene eine weite Jogginghose anziehen. Am meisten Spaß macht die Musik natürlich bei Liveauftritten. Neumarkt, Ingolstadt, Vohburg, Wolnzach, Gaimersheim – in diesem Sommer steht eine Tour durch die gesamte Region auf dem Plan.

Parallel dazu wird das Video fertiggestellt. Sänger Klaus Schreiber erwartet eine „Riesearbeit“ mit dem Schneiden und Bearbeiten der Aufnahmen. Bis zum Sommer soll



Eine freche Räuberbande schleicht sich von hinten an den Beilngrieser Polizeichef Georg Schießl heran. Die verbrecherischen Absichten sind natürlich nur gespielt. In Wahrheit handelt es sich um Musiker der Band KIZZRock, die in Beilngries ein Video für ihr Lied „Die Polizeieieieie!“ drehen. Unterstützung gibt es dabei unter anderem vom Filmclub Wolnzach.
Fotos: Fabian Rieger

das Video aber fertig sein, so der ehrgeizige Plan der Vollblutmusiker. Es soll auf der bandeigenen Internetseite (www.kizzrock.de) veröffentlicht werden. Auch eine DVD ist angedacht. Sogar eine Präsentation des fertigen Videos in Beilngries könnten sich die Musiker vorstellen. Schließlich seien zahlreiche schöne Flecken der Altmühlstadt zu sehen.

Unterstützung erhält die Band beim Dreh von Olcay Bas

aus Kipfenberg. Er war bereits am ersten KIZZRock-Video beteiligt, damals zugunsten der Gemeinschaftsschule Denkendorf/Kipfenberg. Außerdem sind Oliver und Roland Eilenberger vom Filmclub Wolnzach mit Kameras angerückt. Ihnen spricht Schreiber einen ebenso großen Dank aus wie der Beilngrieser Polizei.

Der Sänger hat vor einiger Zeit bei Polizeichef Georg Schießl angefragt, ob ein sol-

cher Videodreh grundsätzlich möglich sei. Schießl holte in der Folge die nötigen Genehmigungen ein, sodass dem Projekt nun nichts mehr im Wege steht.

Bestens gelaunt geht es von einem Aufnahmeort zum nächsten. Eisdiele, Main-Donau-Kanal, Volksfestplatz – die Ideen gehen der Truppe nicht aus. Als Vorlage dient natürlich der Liedtext, die Szenen sind darauf abgestimmt.

Was die Räuberbande alles

verbricht und wie die aufregende Jagd durch Beilngries endet, soll natürlich noch nicht verraten werden. Nur so viel: Am Ende siegt natürlich das Gute. „Wir machen ja immer gerne Songs über die Helden des Alltags und der Kinder. Die Polizei schnappt die Verbrecherbande jedes Mal“, sagt Klaus Schreiber. Und siehe da: Die vier Räuber marschieren mit ihren Sonnenbrillen und Wollmützen arg bedröppelt in Richtung Polizeidienststelle.